

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 42.

Dienstag den 9. April 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 41 kr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 kr., und außerhalb dieses 55 kr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 52 kr., außerhalb desselben 1 fl. 49 kr. Man abonniert bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 kr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Schuhmacher-Gesuch.

6-8 Arbeiter finden bei guter Bezahlung dauernde Beschäftigung auf Dragoner-Stiefel bei Schuhmacher Beitingen.



Unterbräden Ein Mutterfchwein, halbenflische Raze, mit 10 14 Tage alten Jungen, hat zu verkaufen Bäder Gottlieb Schnell.

Nichtennadeln-Bonbons,

vorzüglich für Brust- und Rücken-Leidende, das Päckchen à 4 kr. zu haben in Badnang bei Alb. Winter. Murrhardt bei Carl Doderer.

Schöner Säh-Haber & Gerste

ist zu haben bei Friedr. Guntner & Krone.

frischen Schinken

Badnang. Von heute an gibt es über die Straße bei Hirschwirth Säber.

Badnang. Nächsten Sonntag hat den Bregeln-Wacktag und ladet hiezu freundlichst ein Bäder Ringer.

Amliche Nachrichten.

Bei der kürzlich in Stuttgart vorgenommenen Justiz- (Notariats-) Dienst-Prüfung sind 7 Kandidaten für befähigt erklärt worden, worunter Paul Theodor Uebelmeier von Badnang, Sohn des verstorbenen Wundarztes und Stiftungspflegers von da.

In Sulzbach und Großspach wurden neue Färbungs-Anstalten errichtet.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Vor dem Schwurgericht in Eplingen fand nachträglich noch eine 6 volle Tage in Anspruch nehmende Verhandlung gegen zwei Schwinder ersten Ranges, den 32 Jahre alten verheirateten Kaufmann Carl Gottlieb Käufer von Nagold und den 32 Jahre alten ledigen Kaufmann Christof Traugott Baader von Marbach, wegen fortgesetzten Betrugs statt. Es wäre zu weilläufig und für unsere Leser ermüdend, wollten wir alle die Fälle einzeln aufzählen, in welchen die beiden Angeklagten vom Monat März 1870 an - Käufer bis zu Anfang des Jahres 1871, Baader bis zu seiner am 15. April 1871 erfolgten Verhaftung, anfänglich beide gemeinschaftlich, vom August 1870 an jeder für sich allein, Käufer größtentheils mit einem dritten flüchtig gewordenen Genossen - 33 Fabrikanten und Kaufleute in Rotterdam und Amsterdam, in Leipzig und Wien, Böhmen und Bayern, Baden und der Schweiz, kurz in aller Herren Länder um etwa 8300 fl. beschwindelten, indem sie sich unter der Firma „Baader und Co.“ oder „Käufer und Co.“, Generaldeponitäre etc. und unter falschen Vorpiegelungen über die Art und Weise ihres Geschäftsbetriebs und ihrer Verhältnisse Credit und dadurch die Mittel zu ihrem Lebensunterhalte zu verschaffen wußten. Der nach 6tägiger Verhandlung Morgens 1 Uhr verkündete Wahrspruch der Geschworenen lautet auf schuldig, das Urtheil des Hofes bei Käufer auf 4 Jahre und 9 Monate, bei Baader auf 4 Jahre und 3 Monate in Gall zu erhebende Gefängnisstrafe.

In dem Bibliotheksaal der Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart ist gegenwärtig eine Probeausstellung der für eine demnächst stattfindende Ausstellung in Moskau bestimmten Sammlung von Lehrmitteln, Schulplänen u. s. w. sämtlicher Unterrichtsanstalten Württembergs veranstaltet. Se. Maj. der König besichtigte am 2. d. M. die ausgestellten Gegenstände und sprach seine Befriedigung darüber aus, daß die Leistungen der Unterrichts-Anstalten Württembergs, die bereits in Ausland rühmlich bekannt seien, bei der bevorstehenden Ausstellung in Moskau würdig vertreten sein werden. Se. Maj. gab zugleich der Hoffnung

Ausdruck, daß die württembergische Industrie überhaupt eine ihrer Bedeutung entsprechende Vertretung bei der genannten Ausstellung finden werde.

Stuttgart den 3. April. Eingetroffenen Nachrichten zufolge ist S. Maj. die Königin mit der Großfürstin Vera gestern in erwünschtem Wohlsein zu Livadia in der Krimm angekommen.

Stuttgart den 3. April. Heute Nachmittag um 3 Uhr fand die Beerdigung des Herrn Ministers v. Scheurlen statt. Ein ansehnlicher Leichenzug bewegte sich vom Ministerium des Innern zum Hoppenlauer-Kirchhof. An der Spitze des Zuges gingen die Herren Kollegen des Verewigten, die höchsten Hofbeamten und die Adjutanten S. Maj. des Königs, welchen die diplomatischen Vertreter der auswärtigen Regierungen sich angeschlossen. Diesen folgten die Mitglieder des Geh. Rathes und die Beamten des Ministeriums des Innern. Es reichten sich hierauf an die Mitglieder der beiden Kammern der Ständeversammlung, ferner in zahlreicher Vertretung Kollegial- und Bezirksbeamte aus dem Departement des Innern, eine größere Zahl von Beamten der übrigen Departements, und von Offizieren, die bürgerlichen Kollegien von Stuttgart, sowie eine große Zahl weiterer Theilnehmer von hier und auswärts, darunter eine Deputation von Gaildorf, dem Wahlbezirk des Verewigten. Die Theilnahme an dem schweren Verlust, welcher durch diesen jähen Todesfall die Familie des Verewigten und das Land betroffen hat, ist eine allgemeine.

In Widdern N. N. Redarsulm, brach den 1. April Nachts 11 Uhr Feuer aus, wodurch 4 Wohnhäuser nebst Scheunen ganz abbrannten und noch weitere Gebäude erheblich beschädigt wurden. Die Entstehungsurache ist bis jetzt noch nicht bekannt.

Karlsruhe den 3. April. Der Kronprinz des deutschen Reichs ist heute Nacht um 1 Uhr hier angekommen und hat sich heute Vormittag mit seinem von Darmstadt kommenden Sohne, dem Prinzen Wilhelm, nach Baden-Baden begeben. Der Kronprinz wird heute Abend hier zurückerwartet.

Baden den 3. April. Der Kronprinz des deutschen Reichs ist heute Mittag hier angelangt u. hat im englischen Hofe Abtheilungsquartier genommen; bald nach seiner Ankunft fuhr er in die Villa Delmar, um seiner Egl. Schwiegermutter seine Ehrfurcht zu bezeugen. Die Königin zeigt sich hier öffentlich fast gar nicht, und besucht nur nicht sehr frequentirte Spaziergänge, wogegen sie aber ihre Schwester die Frau Fürstin von Hohenlohe-Langenburg auf ihrer Villa öfters besucht.

Berlin den 1. April. Der Kaiser ist von seinem letzten Unwohlsein nun völlig genesen und unternimmt jetzt täglich in offenem Wagen Spazierfahrten an der Seite sei-

ner Tochter, der Großherzogin von Baden. Allen Staatsarbeiten widmet sich der Kaiser in vollem Umfange, und soweit bis jetzt bestimmt, wird er am 8. April in Person den Reichstag eröffnen. - Die Kaiserin wird demnächst nach Koblenz reisen, dort einige Wochen residiren und sich dann zum Kurgebrauch nach Baden-Baden begeben. In Koblenz hat dieselbe einen Besuch der Königin Viktoria von England zu erwarten.

Berlin den 31. März. In der Staliger-Straße wohnte ein Buchhalter, Vater von 7 Kindern, der sich vergeblich bemüht hatte, zum Quartalwechsel eine Wohnung zu finden. Als am Freitag Abend seine Frau nach Hause zurückkehrte, fand sie die Wohnung verschlossen; beim Deffnen fand man den Mann, der sich allein in der Behausung befunden, er hängt vor. Motiv der That ist die Schwermuth, in welcher der Mann seit 8 Tagen sich darüber befunden hatte, daß es ihm nicht gelingen wollte, ein passendes Quartier zu finden.

Schweiz.

Bern den 3. April. Der Verwaltungsrath der Gotthardbahn wählte den Director der Centralbahn, Sulger, zum Mitgliede der Verwaltung und zum Oberingenieur den Oberbaurath Gerwig in Karlsruhe mit einem Jahresgehalt von 40,000 Fr. und einer Gratification von 100,000 Fr. nach Vollendung des Bahnbaues, sowie einer Berechtigung auf Pension im Falle einer Schädigung während der Bauzeit.

Die württ. Stände.

In der Sitzung vom 4. April wurden zuerst für den Ausbau bereits gesetzlich festgestellter Eisenbahnen weitere 8 Mill. genehmigt und sodann der Gesetzesentwurf beraten und gutgeheißen, welcher die Föhrung der Güterbäder, die bis jetzt den Notaren ohne alle Entschädigung aufgebürdet war, den Gemeinden zuweist.

Fruchtpreise.

Badnang den 3. April. Dinkel 5 fl. 15 kr. Roggen - fl. - kr. Kernen - fl. - kr. Haber 3 fl. 38 kr.

Gottesdienste

der Parodie Badnang am Sonntag den 7. April. Vorm. Predigt: Herr Dekan Kalthreuter. Nachm. Kinderlehre (Mädchen): Herr Helfer Niethammer. Filialgottesdienst in Leiningen: Herr Stadtpfarrer Lencker.

Geförben

den 3. d. Mts.: Malob Friedrich Bögle Schäfer, 62 Jahre alt, an Schleimfieber Beerdigung am Samstag den 6. d. M. Vormittags 10 Uhr.

Erlaß des Ministeriums des Innern an die R. Oberämter.

Nachdem heute durch die hiefür niedergelegte Kommission die Zuteilung des Rests der Beihilfegelder für Ausgewiesene aus Frankreich zum Abschluß gebracht worden ist, werden die R. Oberämter hievon mit dem Auftrage in Kenntniß gesetzt, daß jedem Oberamt eine Liste der mit Beihilfen bedachten Angehörigen des Oberamtsbezirks in Zeitkürze zukommen und die Ausbezahlung der verwilligten Beihilfen demnächst beginnen wird.

Da sämtliche Beihilfegelder nun vertheilt sind, so hat die Annahme weiterer hierauf bezüglicher Eingaben und Gesuche zu unterbleiben. Hierüber ist im Bezirksblatte eine geeignete Veröffentlichung zu erlassen. Stuttgart, den 23. März 1872.

R. Ministerium des Innern. Scheurlen.

Die Ortsvorsteher haben vorstehende Bekanntmachung den ihnen bekannten Theilnehmern zu eröffnen. Badnang, den 6. April 1872.

R. Oberamt. Dreßcher.

An die Orts-Vorsteher.

Nachdem die Brandschadens-Umlage- und Einzugs-Register für das Kalenderjahr 1872 den Ortsvorstehern zur Ausfülle an die Gemeindepfleger zurückgegeben worden sind, werden die letzteren aufgefordert, den Einzug der Brandschadens Beiträge unverweilt zu beginnen und so zu beschleunigen, daß die Oberamtspflege nicht gehindert ist, die erste Hälfte auf den 30. April und die zweite auf den 1. August d. J. an die Brandversicherungskasse abzuliefern. Badnang, den 5. April 1872.

R. Oberamt. Dreßcher.

Abonnements

auf den Murrthal-Boten pro 1. April d. J. werden noch fortwährend von allen Poststellen angenommen.

Aufnahme-Prüfung.

Badnang. Diejenigen Knaben, welche in die Collaboratur-Schule eintreten wollen, haben am nächsten Freitag den 12. April, Nachmittags 2 Uhr, im Local obiger Schule zu einer Prüfung sich einzufinden. Den 6. April 1872. R. Stadtpfarramt. Kalthreuter.

Stochholz- und Gras-Verkauf.

Am Freitag den 12. ds. Mts. aus dem Staatswald Dörsenhau Abth. Süßplatte und Streuplatte: 180 Nm. tannenes Stochholz im Boden und die Grassäure auf 4 Morgen Kultur im Fuchswalden. Zusammenkunft um 9 Uhr beim Schädader. R. Revieramt. Haag.

Ninden-Verkauf.

Das heuer im Harwalde anfallende Nindenzeugniß, geschätzt ca. 100 Ctr. grüne, 160 " halbrunde, 260 " runde.

Kleinspach. Marktsache.

In dem Landeskalender ist der auf den 17. April d. J. fallende

Freitag den 12. April.

Vormittags 11 Uhr, auf dem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu die Herren Gerbermeister eingeladen werden. Den 5. April 1872. Gemeinderath.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 15. d. M. werden aus dem Stadtwald Seelach im öffentlichen Aufstreich verkauft: 1 Alsbereckstamm mit 0,40 Festmeter, 5 Raubbüchen mit 1,69 FM., 56 Birken mit 23 FM. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im Schlag. Den 7. April 1872. Stadtpflege.

Ninden-Verkauf.

Das heurige Erzeugniß im Gemeinewald, circa 150 Ctr. Glanz- und Nittel-Ninde, wird Montag den 13. April d. J., Nachmittags 1 Uhr, auf dem Rathszimmer im öffentlichen Aufstreich verkauft. Gemeindepfleger Oberhäcker.

Kleinspach. Marktsache.

In dem Landeskalender ist der auf den 17. April d. J. fallende

Holzmarkt

auf 11. Dezbr. irriger Weise verlegt. Die Holzmärkte finden in diesem Jahr am Mittwoch den 17. April und Mittwoch den 17. Juli hier statt, wozu Verkäufer und Käufer freundlich eingeladen sind. Den 5. April 1872. Schultheißenamt. Müller.

Großspach. Haus- und Garten-Verkauf.

Unterzeichnet verkauft ein Haus mit 2 Wohnstuben, 2 1/2 Viertel schönen Baumgarten, 1/2 Gemüsegarten. Zugleich kann ein Ruhwagen mit eisernen Achsen sowie ein Pflug und eine Egge mit erworben werden. Gottfried Pfaff.

Druckerei, Seide- und Woll-Färberei.

welche seither von Herrn H. Schumann in Eplingen betrieben wurde, nehme ich Gegenstände aller Art unter Aufsicherung bester und schnellster Beförderung entgegen. C. Weismann.

Duppenweiler. Geld-Antrag.

Gegen gesetzliche Sicherheit hat 50 fl. Pfleggeld sogleich anzulegen. Gottlieb Pfaffenmaier.

Großaspach.
Sausantheil mit Garten.
 Unterzeichneter verkauft die Hälfte an einem hochgelegenen Wohnhaus mit gutem gewölbtem Keller und 20 Ruten Baumgarten beim Haus.
 Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen.
Gottlieb Rappold.

Vadnang.
 Ein meiner Kübler'schen Pflanzung gehöriges

Krautland
 an den ehemals Reble'schen Garten anstoßend, bringe ich nächsten
Wittwoch den 10. April d. J.,
 Vormittags 10 Uhr,
 an Ort und Stelle im öffentlichen Aufstreich zur Verpachtung, wozu einlabet
Gutsbesitzer Wegger.

Murrhardt.
Empfehlung.
 Unterzeichneter macht einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebnisse Anzeige, daß von heute an bei ihm
alle Sorten Mehl
 zu haben sind. Um zahlreichen Besuch bittet
Gottlieb Mauser, Stadtmüller.

Murrhardt.
Mehl-Verkauf.
 Unterzeichneter bringt hiemit zur Kenntniß, daß von heute an bei ihm
alle Sorten Mehl
 zu haben sind. Dasselbe beziehe ich aus der Mühle des Herrn Stadtmüller Mauser dahier.
 Um zahlreichen Besuch bittet
C. Wieland, Sattler.

Cannstatt.
Bauholz-Gesuch.
 Wir suchen 400 Stämme beschlagenes Bauholz von 40 bis 50 Fuß Länge, in den Stärken 3mal 4 bis 5mal 8 Zoll Decimalmaß zu kaufen, und sehen Anerbietungen entgegen.
Gebrüder Decker & Co., Maschinenfabrik.

Murrhardt.
Empfehlung.
 Alle Gattungen Siebe, Messing- und Eisen- drahtgewebe und Geflechte zu Abträter, Malz- puzmaschinen, Staubcylinder, Getreidepuß- mühlen, Speiseelästen, Luftkessel, Bienenkaps- pen, Lohhamen u. dgl. billigt bei
Siebmacher Bay.

Murrhardt.
 Mehrere 100 Stücke
Sopfenrockenrabmen
 von 6' Länge und 3' Breite mit eisernen Sieb- boden können bei alsbaldiger Bestellung bis zur Ernte gefertigt werden von
Siebmacher Bay.

Murrhardt.
150 St. Sopfenstangen
 verkauft
Siebmacher Bay.

Vadnang.
Lehrlings-Gesuch.
 Einen jungen Menschen nimmt in die Lehre
Gottlieb Kübler, Schuhmacher.

Murrhardt.
Bur Ausaat
 empfiehlt billigt:
R-dreibl. und ewigen Kleesamen, Grosfamen, Esper, Wicken, seeländer Saatlein, rhein. Hanfsamen, sowie Gartensamen
 in guter Waare
F. A. Seeger am Markt.

Vadnang.
Einwebgarn
 verkaufe trotz des Aufschlags noch zum alten billigsten Preise.
F. A. Seeger.

Vadnang.
Lezten Samstag ist mir von Waiblingen nach Vadnang ein kleiner Hundelund,
 ungefähr 1/2 Jahr alt, mit weißer Schnauze, weißen Pfoten, im übrigen schwarz gezeichnet, nachgesprungen. Der Eigenthümer kann ihn gegen Ertrag der Einrückungsgebühr und Fütterungskosten abholen.
Wilh. Rinzer, Rothgerber.

Vadnang.
Magd-Gesuch.
 Es wird ein Mädchen gegen guten Lohn zu einigen Stücken Vieh gesucht. Der Eintritt kann sogleich oder bis Georgii geschehen.
 Das Nähere bei
Caroline Schil.

Das berühmte Brustbonbon
Arabische Gummikugeln,
 bereitet von **Stuppel & Schrempf** in Alpirsbach, wird von Aerzten bestens empfohlen bei allen Brust- und Halskrankheiten, bei Husten, Heiserkeit, Brustschmerzen u. s. w.
 Zu beziehen durch alle Apotheken.
 Vorräthig in
 Vadnang bei **C. Weismann.**
 Ehlingen in sämmtlichen Apotheken.
 Weibach bei **Gottlieb Aldinger.**
 Marbach bei Apotheker **Dr. Nieker.**
 Stetten in der Apotheke.
 Waiblingen in den Apotheken.
 In denselben Niederlagen befinden sich die von uns dargestellten

Wagenmorsellen,
 welche bei allen Wagenleiden, schlechter Ver- dauung, Magen Schmerz, Säunen nach Tisch, stets mit bestem Erfolg angewendet werden.

Vadnang.
Gute Kartoffeln
 zum Essen und Stecken hat zu verkaufen
Ferd. Thumm.

Vadnang.
2 tüchtige Arbeiter
 finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
Jakob Sorg, Schreiner.

Weber-Gesuch.
 Die Herren Bach und Eppstein aus Stutt- gart suchen
40 bis 50 Landweber
 auf dauernde Arbeit und sind Zettel zu haben bei
Matthäus Kübler in Großaspach.

Vadnang.
 Zu Annahme von Gegen- Händen für die
Oetisheimer Natur-Bleiche
 empfiehlt sich
Julius Schmütle.

Vadnang.
Geldsendungen nach Amerika
 werden prompt und billigt vermittelt durch
Julius Schmütle.

Vadnang.
Lehrlings-Gesuch.
 Einen wohlgezogenen Menschen nimmt in die Lehre auf
J. Strauß, Schuhmacher.

Cement in frischer Waare,
 sowie schöne lange
Gypser-Rohre
 sind wieder eingetroffen bei
L. Bäurle in Marbach.

Vadnang.
 Eine Cimer guten
Quitnapfel-Most
 hat zu verkaufen
Binçon.



Zeugniß.
 Unterzeichneter litt seit mehreren Jahren an Rheumatismus und einseitigem Kopfwed (Migra- näne) und hat nun seine Genesung der ausge- zeichneten Wirkung der
amerikanischen Gichtsalbe
 zu verdanken, weshalb er dieses Mittel einem jeden derartig Leidenden auf's Beste empfiehlt.
 Ulm, 1871.
H. Bodenmüller, Prof.

Die amerikanische Gichtsalbe ist allein
 ächt zu haben bei
Julius Schmütle in Vadnang.
Eduard Fink in Murrhardt.

Als neueste **Husten-Bonbons** sind
Loesslunds Malz-Extract-Bonbons
 vor allen bisher bekannten Malz-Bonbons zu empfehlen. Sie enthalten eine starke Beimischung von **ächtem Loesslunds'schem Malz-Extract** und sind deshalb von außer- ordentlich angenehmem, kräftigem Malzgeschmack und augenblicklich fühlbarer, auflösender Wirkung.
 In Packeten zu 6 Kr. vorräthig in sämmtlichen Apotheken.

Vadnang.
Ein Lohnecht
 wird zum sofortigen Eintritt gesucht.
 Von wem? sagt die Red. d. Bl.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)
 heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Doctor **O. Killisch** in
 Berlin, jetzt Louisestraße 45. - Schon Hunderte vollständig geheilt.

1867.  Die als  1867.
probates Hausmittel
Stollwerk'schen Brust-Bonbons
 gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. rühmlichst bekannten
 in Original-Paqueten à 14 Kr. stets vorräthig in
 Vadnang bei **L. W. Feucht**; Oppenweiler bei **Louis Schäfer**;
 Sulzbach bei **Joh. Huber & J. Nitz**; Murrhardt bei **C. F. Stäble's**
 Wittwe; Rudersberg bei Apoth. **W. Wilfinger**; Winnenden bei **C. F. Glöck.**

Ämliche Nachrichten.
 * Amtsnotar Köhm in Großbott- war ist auf die Amtsnotarstelle Forchtenberg D.A. Dehringen versetzt worden.
 * Kreisgerichtschreiber Baumann in Heilbronn (gebürtig von Burgstall) wurde zum Amtsnotar in Schwäigern D.A. Braden- heim ernannt.
 * Das Regierungs-Blatt vom 4. April enthält das Gesetz betr. die Aufhebung des Vervots der Trauung im Auslande, sowie das Gesetz betr. Abänderungen des Gesetzes vom 19. Sept. 1852 über die Steuer von Kapital-, Renten, Dienst- u. Berufs-Einkommen; ferner eine Verfügung des Finanzministeriums, betr. die Umlage der Grund-, Gefälls-, Gebäude- u. Gewerbe-Steuer auf die ersten 9 1/2 Monate des Etatsjahres 1871—72.

Tagesereignisse.
Deutschland.
 Vadnang den 8. April. Herr Stadt- vikar Lendner wird uns verlassen, um eine Repetenten-Stelle im Seminar Schö- nthal anzutreten. So sehr ihm gewiß Jeder- mann diese seine Beförderung von Herzen gönnt, so wird es doch wohl im ganzen Kirchspiel Vadnang Niemanden geben, der ihn nicht un- gerne zichen sieht. Zu seiner heute Abend stattfindenden Abschiedsfeier wird sich deßhalb ohne Zweifel ein großer Kreis von Freunden und Bekannten einfinden. Sein Aufenthalt in hiesiger Stadt dauerte nun gerade 2 1/2 Jah- ren. Wer sein Nachfolger wird, ist noch un- bestimmt.
 * Bis zur definitiven Besetzung des Mini- steriums des Innern wurde Präsident Fleiß- hauer mit der Besorgung der laufenden Ge- schäfte und dem Vortrage beim Könige, der Kultusminister Geßler mit der obersten Lei- tung dieses Ministeriums beauftragt.
 * In Strümpfelbach im Remthale stehen die Kirchen-Bäume bereits in schöner Blüthe.
 Reutlingen den 4. April. Heute ging die seit 15 Jahren hier bestehende Schiefer- fabrik durch Kauf um den Preis von 25,000 fl. in den Besitz des Hrn. Direktor Dorn von Tübingen über.
 München den 2. April. Die neuen hier geprägten Reichsgoldmünzen sind heute in Umlauf gekommen.
 München den 5. April. Abgeordneten- kammer. Bezüglich des Baues der Fischel- bergsbahn wurden die Ausschüßanträge mit

großer Majorität angenommen, wonach die Bahn Nürnberg-Herbrud-Bayreuth über Kir- chenlaibach geführt, von Kirchenlaibach über Redwitz einerseits nach Hof, andererseits nach Eger abgezweigt werden soll.
 Darmstadt den 5. April, 4 1/2 Uhr. Der Kronprinz des deutschen Reichs, welcher von Baden-Baden soeben hier eingetroffen ist, begab sich zur Laufe des Sohnes des General- majors v. Wichmann, wo er Rathenstelle ver- tritt. Der Kronprinz setzt seine Reise heute wieder fort.
 Berlin den 4. April. In Folge der kundgegebenen Absicht der Regierung, die kai- serliche Tabak-Manufactur in Straßburg zu verkaufen, haben sich, wie die „Deutsche Ta- bakzeitung“ mittheilt, mehrere große Tabak- fabrikanten aus Berlin und Norddeutschland vereinigt, um diese Fabrik gemeinsam anzu- kaufen und sollen schon Besprechungen mit maßgebenden Persönlichkeiten stattgefunden haben. Es versteht sich übrigens wohl von selbst, daß ein solcher Anlauf nicht unter der Hand, sondern nur im Wege der freien Cou- currenz stattfinden kann.
 * Dem Fürsten Bismarck ist am Diermon- tag zu seinem Geburtstage eine außerordent- lich große Zahl von Glückwünschen schriftlich und telegraphisch, in Prosa und in Versen, von Nah und Fern zugegangen, u. A. von dem König von Bayern.
 * Für die Dauer der am 8. April begin- nenden Reichstags-Session sind vorläufig etwa 8 Wochen in Aussicht genommen. Viel- fach glaubt man jedoch, eine noch längere Dauer in Aussicht nehmen zu müssen. Als Gegen- stände, die eine größere Berathungszeit erfor- dern werden, nennt man vor Allem den Etat, sodann das Reichsbeamtengezet, das Militärs- strafgesetzbuch, das Preßgeset. An Interpella- tionen kirchlich-politischen Inhalts wird es wohl auch nicht fehlen. Dagegen sollen 2 wichtige Vorlagen, Bankgeset und Münzgeset in der dießmaligen Session noch nicht auf die Tages- ordnung kommen.
 Berlin den 1. April. Der bisherige Oberbürgermeister von Breslau, Hübner, hat die Wahl zum hiesigen Oberbürgermeister an- genommen.
 Berlin den 5. April. Um seiner Wohn- ungsnoth abzuhelfen, pachtete ein hiesiger Kü- blermstr. vor dem Stralauer Thor für 30 Thlr. eine kleine Ackerparcelle, kaufte sich dann für 50 Thlr. einen alten Eisenbahnwagen, den er dorthin schaffen ließ, und hat sich nun nebst Frau und Kindern darin installirt. Gegen- wärtig ist er mit der Herstellung eines Wetter- schuppens beschäftigt, um darunter seine Werk- stätte aufzuschlagen.

Geld-Gesuch.
 1000 fl. werden gegen Versicherung von Güterstücken im gleichen Werth auf etwa 1/2 Jahr aufzunehmen gesucht. Nöthigenfalls kann auch noch ein Bürge gestellt werden.
 Näheres bei der Red. d. Bl.

Mittwoch Post.

Rechnungstabellen
 sind vorräthig in der
Druckerei des Murrthalboten.

* In der Ross. Ztg. wird eine interes- sante Anekdote aus der Stadt Brandenburg erzählt. Nach der Brandigung des siebenjäh- rigen Krieges (1756—1763) gab es in Bran- denburg einen orthodoxen (strenggläubigen) Geistlichen, Darnemann, in der Altstadt, und einen freisinnigen, Calvisius, in der Neustadt Brandenburgs. Der erstere sah mit wachsen- dem Mißmuth, wie seine Reichthümer je länger je mehr in die Neustadt zu dem freisin- nigen Amtsbruder in die Kirche wanderten; endlich denunzirte er in seinem Aeraer den- selben beim Magistrat als nicht rechtläubig, verlangte eine Untersuchung und als der Ma- gistrat ablehnend antwortete, stellte er denselben Antrag direkt beim Könige. Die Kabinettsordre, welche zur Antwort erfolgte, ist als ein Mu- ster für unsere Tage sehr empfehlenswerth. Friedrich der Große hatte sofort das wahre Motiv des orthodoxen Eifers erkannt, dasselbe, welches auch heute oft genug das eigentlich wirkende ist, und die Kabinettsordre bestand in nichts als einer einfachen Handbe- merkung zu der im Original zurückgeschickten Beschwerte, so lautend: „Weiß er was? Pres- dige Er in die Neustadt, dann Laufen sie alle wieder nach die Altstadt. Friedrich.“

Oesterreich.
 Wien den 31. März. Der croatische Bischof Strossmayer hat sich bisher be- harrlich geweigert, das Dogma von der päpst- lichen Unfehlbarkeit anzuerkennen. Es ist nun von der öblichen Curie die Weisung an ihn ergangen, binnen sechs Wochen die Erklärung einzulenden, daß er sich dem Beschlusse des Concils von 1870 unterwerfe, widrigenfalls werde seine Absetzung und Excommunication verfügt werden.

Wien den 1. April. Die Frage der Rückkehr Rossuths dürfte binnen Kurzem einen sehr hervorragenden Platz in der öffentlichen Besprechung einnehmen. Bekanntlich hatte Rossuth seiner Zeit erklärt, er werde dann in die Heimath zurückkehren, sobald ihn die Oppo- sition im Reichstag dazu auffordere. Das soll nun geschehen. Der Ex-Gouverneur von Un- garn soll unmittelbar nach beendeten Wahlen, von welchen die Opposition einen beträchtlichen Zuwachs an moralischer wie numerischer Kraft hofft, zur Rückkehr nach Ungarn aufgefordert werden, und man glaubt, daß Rossuth dieses Mal dem an ihn gestellten Wünsche willfahren werde, zumal auch die kroatische und czechische Opposition an ihn Vertrauensadressen richten werden.

Schweiz.
 Bern den 3. April. Der Bundesrath genehmigte die von den Schweizerischen und deutschen Abgeordneten an der Telegraphenkon-

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nro. 43.

Donnerstag den 11. April 1872.

41. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich in der Stadt Badnang 11 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 16 fr., und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 49 fr. Man abonniert bei den K. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreipächtige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweipächtige das Doppelte zc.

Abonnements

auf den

Murrthal-Boten

pro 1. April d. J. werden noch fortwährend von allen Poststellen angenommen.

Revier Kleinaspach. Wiederholter

Kleinnuß- und Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 13. d. M. aus der Erbsalllinge, Tannen- und alter Appellwald: 2736 Nadelholzstangen von 3-8 M. lang, 22 Nm. buchene Scheiter und Bräuel, 5700 buchene, 90 birchene und 2310 gemischte Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf der Hohenstraße beim Futterhaus. Reichenberg den 5. April 1872.

K. Forstamt. Bechtner.

Sulzbach. Vieh-Verkauf.



Aus dem Nachlass des verstorbenen Posthalters Schieber dahier wird das vorhandene Rindvieh, nemlich 2 Kühe, 2 Kalbweib und 1 Kalb am

Freitag den 12. April l. J., Vormittags 9 Uhr, bei der Schieber'schen Wohnung im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden.

K. Amtsnotariat. Dinkelaeder.

Murrhardt.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus dem Nachlass des Johann Friedrich Knöfelzer, Schäfers dahier, wird die vorhandene Liegenschaft, bestehend in: Der Hälfte an einem stockigen Wohnhaus und Scheuer mit gewölbtem Keller bei der Fiegelhütte, der Hälfte an einer Schaffscheuer, einem Backofen und einem Kellerhaus, 1 1/2 Mrg. 41,6 Mth. = 46 A. 75 M. Gras- u. Baumgarten, 17,5 Mth. = 1 A. 44 M. Land, 1/2 Mrg. 28,0 Mth. = 10 A. 18 M. Acker,

ferenz in Rom getroffene Vereinbarung, daß vom 1. Juni an die Depeschenzettel aus der Schweiz nach Baden, Bayern, Elsaß, Lothringen, Württemberg u. Hohenzollern, auf 1 Franken u. nach allen übrigen deutschen Ländern auf 2 Franken reduziert sei.

Bern den 5. April. Der Bundesrath hat Ludwig Philippin Duval von Genf zum schweizerischen Generalconsul in Petersburg ernannt. Der Ueberschuß der eidgenössischen Staatsabrechnung beträgt 3 1/2 Millionen Francs.

Frankreich.

Paris den 2. April. Graf Remusat antwortete gutem Vernehmen nach schon Samstag auf die Note des deutschen Geschäftsträgers, Grafen Wesdehlen, in Betreff des deutsch-französischen Postvertrages, daß er Alles aufbieten werde, um vor der Berathung der Nationalversammlung die Ernennung eines Berichterstatters von den Ausschüssen zu erlangen, damit gleich nach der Wiederzusammenkunft der Versammlung der Postvertrag votirt werden könne.

Paris den 4. April. Offiziellen Mittheilungen zufolge sind noch 4625 Zusurgen abzuurtheilen. Von 27,979 Abgeurtheilten wurden 21,092 freigesprochen und 6887 verurtheilt.

Nordamerika.

New-York den 1. April. Ein Erdbeben im südlichen Kalifornien dauerte zwei Tage. Aus Lone Pine meldet man von 30 Todten und 100 Verletzten; in den benachbarten Orten kamen gleichfalls mehrere Todesfälle vor.

Ufen.

Hongkong den 5. April. Aus Jeddo wird gemeldet, daß ein Mordverbrechen gegen den Mikado (Kaiser) stattfand, welcher jedoch mißlungen ist. Zwei der Verschwörer wurden verhaftet. Die Behörden sind beunruhigt und warnen die Ausländer, das Reichthum der Stadt zu verlassen.

Die württ. Stände.

Stuttgart den 3. April. Kammer der Standesherrn. 30. Sitzung. Die hohe Kammer erledigt eine Reihe von Etatspositionen. Aus Anlaß des Etats der Eisenbahnen stellt Fürst von Hohenlohe-Langenburg an den Ministertisch die Anfrage, ob die württembergische Regierung gewillt sei, den Anschluß an die badische Linie Karlsrueher-Bretten-Eppingen durch Herstellung einer Linie Heilbronn-Eppingen zu gestatten, oder ob diesem Anschlusse Hindernisse entgegenstehen. Geheimrath v. Dillenius entgegen, daß vor wenigen Tagen eine genaue Untersuchung der Linie Heilbronn-Eppingen angeordnet worden und die württembergische Regierung auch geneigt sei, mit der großherzoglich badischen wegen eines solchen Anschlusses in Unterhandlungen zu treten, wobei jedoch auch noch andere Linien und Anschlüsse in Betracht kämen. Namentlich dürfte ein Anschluß von Eppingen aus bei Bruchsal in's Auge zu fassen sein, der bereits gleichfalls zur Sprache gekommen sei, da es sich hier um eine später vielleicht sehr nachtheilige Concurrenzbahn handle.

Stuttgart den 6. April. Kammer der Abgeordneten. 87. Sitzung. Der Gesetzesentwurf, betreffend die Führung der Güterbücher durch Gemeindebeamte wird in der Endabstimmung mit 69 gegen 3 Stimmen angenommen. — Namens der Zulässigkeits-Commissions-Commission berichtet Freiherr v. Gem-

mingen über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aufhebung der im Gebiete des bürgerlichen Rechtes bestehenden Vorrechte des Fiskus (Staatschulds) und anderer gesetzlich begünstigter Personen, sowie eine damit zusammenhängende Ergänzung des Vormundschaftsrechtes. Die Commission ist mit dem ersten Theile des Gesetzes-Entwurfes einverstanden, gelangt aber hinsichtlich des zweiten zu der einstimmigen Ansicht: es sollte in Ermangelung einer umfassenden Revision des Vormundschaftsrechtes von der Aufhebung der Vorrechte der Minderjährigen und anderer Pflegebefohlener für jetzt Umgang genommen und der Gesetzesentwurf auf die Beseitigung der Vorrechte des Fiskus, der Corporationen des öffentlichen Rechtes und der übrigen Rechts-Personen beschränkt werden. Nachdem dieß der Berichterstatter des Näheren ausgeführt, ergreift Justizminister v. Mittnacht das Wort, um zu zeigen, daß der Entwurf, wie er von der Regierung eingebracht worden, genau einer von der Kammer früher beschlossenen Bitte entspreche. Die Ansichten der Kammer haben sich geändert, im übrigen sei die Regierung nicht genossen, wegen der beantragten Aenderungen den Gesetzes-Entwurf zurückzuziehen. Der von 10 auf 4 Artikel reducirte Gesetzes-Entwurf wird sofort ohne Debatte angenommen. Präsident v. Weber fragt auf den Wunsch mehrerer Mitglieder bei dem Vorstande der Landesculturgebetscommissions nach dem Stande der Berichterstattung über den Gesetzes-Entwurf, betreffend Schutzmaßregeln gegen die Verschädigung durch Maikäfer und Engerlinge. v. Sarwey: man habe es für angemessen gehalten, durch das Ministerium des Innern die Ansichten der landwirtschaftlichen Vereine erheben zu lassen. Verschiedene Anzeichen sprechen dafür, daß sich in ländlichen Kreisen lebhafter Widerspruch gegen den Gesetzes-Entwurf bemerklich mache. — In der Endabstimmung wird der Gesetzes-Entwurf, betreffend die Aufhebung der Vorrechte des Fiskus mit 78, allen abgegebenen Stimmen angenommen. Nächste Sitzung: Montag Nachmittag 4 Uhr. Tagesordnung: Bericht der Finanzcommission über die Dedungsmittel (neuere directe Steuern).

Auferstanden.

Novelle von Wolfgang Müller von Königswinter. (Fortsetzung.)

In seiner einsamen Verlassenheit war er oft in ein leises Schluchzen und Weinen ausgebrochen, weil er das Letzte und Liebste, was er besaß, zu verlieren fürchtete. Aber er hatte allmählich alle Thränen vergessen, die sein eigen waren. Eine herbe Starrheit bemächtigte sich seiner Seele. Es kam ein Zustand von Verzweiflung über ihn. Hatte er nicht Alles, was sein Herz erfüllte und erfreute, zu Grabe getragen? Jetzt stand ihm auch noch der Verlust seines Kindes bevor. Was sollte nach diesem schrecklichsten letzten Schrecken aus ihm werden? War das nicht das Ende vom Ende? Er saß lange in bangem Brüten und konnte den Gedanken nicht ausdenken. Immer ward es ihm klarer: des Kindes Tod war sein eigener Tod. Und jedesmal wurde es ihm dunkel vor den Augen und in der Seele. So kam der einundzwanzigste Tag, der Alles entscheiden mußte. Sarter hatte längst den Kopf verloren. Der alte Colleague ließ in seiner Sorge nicht nach. Er gab dem Kinde stärkende Brühen und alten Wein, er reizte die Haut durch Bäder, er versuchte Alles, um

die Kräfte noch einmal aufzuregen, um sie reich aus dieser gefährlichen Periode hervorzugehen. Der rathlose Vater ließ es geschehen. Dann ging der alte Doctor, der unverdrossen seiner zweifelhaften Kunst waltete.

Das Kind lag im Bette, sein Athem wurde immer leiser, die Agonie schien einzutreten. Sarter sah das allmähliche Hinsinken des lieben kleinen Wesens, das Blut von seinem Blut und Geist von seinem Geiste war. Seine schönen ruhigen Züge verzerrten sich. Er sprang plötzlich auf und holte eine Pistole aus seinem Koffer — lud sie mit Pulver und Blei — und seufzte: „Arme Winny — Dein Tod — mein Tod!“

Zwischen dem Geräusche des Lebens hörte er nicht, daß sich die Thür öffnete. Plötzlich fühlte er eine weiche Hand auf seiner Schulter. Er sah sich um und erschraf. Frau Blanche stand hinter ihm.

„Am Gotteswillen“, rief die blonde Dame, „Ist es denn wahr, daß Winny todtkrank ist? Ich bin heute zufällig in die Stadt und den Bahnhof gekommen und habe hier die erste Kunde erhalten.“

Der blasse Mann erröthete und schob das verhängnißvolle Gesicht bei Seite. Die Worte fehlten ihm. Er führte die Freundin an das Krankenbett des Kindes.

„Winny, liebe Winny!“ rief sie mit einem Tone, als hätte sie ein Schwert in der Seele. Sie legte ihre schöne weiße Hand auf die heiße Stirn des Kindes und ließ sie lange dort liegen — dann küßte sie es auf die feberhaften Lippen.

„Ah, Du bist es, Frau Blanche — Du — Freundin — meine Mutter!“ hauchte jetzt mit einem Male der Mund, der schon lange kein vernehmliches Wort ausgestoßen hatte.

Und dann gingen plötzlich die dunklen glänzenden Augen auf. Es suchte wie ein Strahl der Freude über die angegriffenen Züge. Stirn und Wangen schienen sich zu röthen. Die Muskeln belebten sich — die Haut wurde feucht — eine stille Ruhe legte sich auf die Nieren, der Athem ging leichter und voller, der Schlaf kam, ein reichlicher Schweiß brach aus —

Sarter und Frau Blanche standen ohne ein Wort zu sagen an dem Bette — Stunden vergingen.

„Aber das Kind scheint mir doch nicht gefährlich“, flüsterte endlich die blonde Frau. Er athmete tief auf und flüsterte: „Der Himmel hat Sie gesandt, um ein Wunder zu thun — Sie haben ihm die Hände aufgelegt — die reinen heiligen Hände. — Ich glaube jetzt selbst, daß Sie das Kind gerettet — und mich!“

„Das ist zu viel“, versetzte die Frau — „aber ich will Winny pflegen, bis sie wieder gesund ist.“

Sie setzte sich an das Lager. Sarter ging heimlich zu seiner Pistole, um sie zu verstecken.

Dann saßen sie nebeneinander und warteten ab, was kommen würde. Und es kam nun Alles so gut, so mild, so freundlich! Wie seltsam sind die Wege der weisen Mutter Natur! Der Schlaf des Kindes dauerte fort und fort, sechs, zwölf, vierundzwanzig Stunden. Und der Hauch wurde immer tiefer und das Aussehen immer lebendiger.

(Fortf. folgt.)

Gestorben

den 4. d. M. zu Stuttgart: J. G. Jäch, früher langjähriger Präceptor in Murrhardt, 81 Jahre alt, an Altersschwäche.

den 5. d. Mts: Katharine Götz, ledig, 67 Jahre alt, an Brustwassersucht. Begräbnung fand am Sonntag den 7. d. M. statt.

4 1/2 Mrg. 35,7 Mth. = 1 fl. 56 A. 58

M. Wiesen, zusammen angeschlagen zu 5125 fl.

am Samstag den 13. April d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 9. April 1872.

K. Amtsnotariat. Dinkelaeder.

Sulzbach.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlass des verstorbenen David Schieber, gew. Posthalters und Lammwirths dahier, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Realtheilung binnen 15 Tagen

bei dem Schultheißenamt Sulzbach anzumelden. Den 8. April 1872.

Theilungsbehörde. Amtsnotar Dinkelaeder.

Ebersberg.

Güter-Verkauf.

Aus dem Nachlass des verstorbenen Johannes Sachsenmaier, Bäckers dahier, werden die vorhandenen Güter und zwar: Parz. Nr. 107. 1/2 Mrg. 28,4 Mth. Gras- und Baumgarten im mittleren Gewend,

Parz. Nr. 56. 1/2 Mrg. 32,4 Mth. Wiese im Ackerle,

Parz. Nr. 184. 1/2 Mrg. 47,4 Mth. Weinberg im oberen Gewend,

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Diese Anstalt hat sich im Jahre 1871 in aller Hinsicht sehr günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt.

Der Zugang an neuen Versicherungen war so groß, wie nächst dem Jahre 1869 in keinem anderen Geschäftsjahre seit dem Bestehen der Bank. Indem derselbe sich auf 2957 Personen mit 6,450,400 Thlr. Versicherungssumme belief, bei mäßigem Abgang, der Versicherungsbestand bis zum Jahreschluß auf 38,100 Personen mit 72,200,000 Thlr.

Bei einer Jahreserinnahme an Prämien und Zinsen von 3,350,000 Thlr. waren nur 1,535,000 Thlr. für 900 gestorbene Versicherte zu vergüten, — ein Betrag, der wesentlich unter der rechnungsmäßigen Erwartung steht und abermaligen reichen Ueberschuß zur Theilung unter die Versicherten erwarten läßt.

Der Fonds erfreut einen Zuwachs von fast einer Million Thaler und erhob sich auf mehr als 18 Millionen Thaler.

In diesem und den nächsten vier Jahren kommen davon drei und eine halbe Million Thaler reiner Ueberschuß an die Versicherten zur Theilung, was für dieselben im Jahre 1872 eine Dividende von

37 Prozent

ergibt. Durch eine neue Einrichtung in der Prämienzahlung wird der Zutritt zur Bank wesentlich erleichtert.

Versicherungen bei dieser ältesten und größten Lebensversicherungsbank Deutschlands, welche mit dem Vorzuge unabweislicher Sicherheit den Vortheil ungemeiner Billigkeit der Versicherungskosten verbindet, werden durch unterzeichneten Agenten vermittelt.

Jul. Schmückle in Badnang.